

Die Bahnpost in Bayern und in der Pfalz

Katalog der Strecken-Stempel 1851-1920

und Nachverwendungen

Bearbeitet von
Roland Holzmayr

Einführung:

Am 16.01.1851 wurde in Bayern die Bahnpost eingeführt. In den Jahren davor wurde auch schon Post mit der Bahn befördert, aber nur in geschlossenen Behältnissen oder in Paketen. Ab 1851 begann die Bearbeitung der Post in den Zügen während der Fahrt. Auf größeren Strecken geschah dies in eigenen Postwagen, auf Strecken mit geringerem Postaufkommen in abgetrennten Postabteilen. Die Annahme, Abstempelung und Sortierung erfolgte durch Personal der K.B. Postverwaltung.

Die enorme Ausweitung des Bahnpostnetzes erforderte bald personelle Konsequenzen. So begann man 1882 auf Nebenstrecken oder auf ergänzenden Kursen mit geringerer Verantwortung nur noch Condukteure einzusetzen. Sie zählten zum „Einfachen Dienst“, im Gegensatz zum „Mittleren“ und „Gehobenen Dienst“ bei den Beamten, und wurden meist im Einmannbetrieb eingesetzt, während Beamte auf wichtigen Kursen von Assistenten (Paketemacher) und Gehilfen (Stempelgeschäft) unterstützt wurden.

Begrifflich unterteilte man dann folgerichtig die Bahnpost in

- Beamten-Bahnpost und
- Condukteurs-Bahnpost.

Letztere führten (leider nicht konsequent) ein „C“ im Stempel.

1891 führte Bayern Bahnpostkurse ein für

- Geschlossene Post
- Geschlossene Briefpost und
- Paketpost.

Sie wurden zwar durch Postpersonal begleitet, aber nicht bearbeitet und führten deshalb meist keine Stempel.

Ab 1909 wurden neue Begriffe verwendet. Aus „Beamten-Bahnpost“ wurde „Bahnpost“, aus „Condukteurs-Bahnpost“ die „Schaffner-Bahnpost mit Umarbeitung“ und Geschlossene Post (Briefe + Pakete) wurde umbenannt in „Schaffner-Bahnpost ohne Umarbeitung“.

Nicht alle auf den Strecken verkehrenden Züge wurden durch Bahnposten begleitet. Ähnlich wie Fahrpläne gab es auch Bahnpostpläne, die genau Auskunft gaben, welcher Zug auf welcher Strecke durch welche Art Bahnpost bedient wurde. Diese Pläne wurden von 1851 bis 1907 im „Verordnungs- und Anzeige=Blatt für die Königlich Bayerischen Posten und Eisenbahnen“ bzw im „Verordnungs- und Anzeige=Blatt für die Königlich Bayerischen Verkehrs=Anstalten“ zweimal jährlich veröffentlicht, getrennt nach Sommerdienst und Winterdienst. Der Sommerdienst begann im Mai oder Juni, der Winterdienst meist im Oktober.

Leider wurden diese Veröffentlichungen 1907 eingestellt, vermutlich weil sie zu umfangreich wurden, und nur noch intern verteilt. Die Bahnpostkurse nach 1907 können also nur noch nach vorhandenem Stempelmateriale rekonstruiert werden.

Während der Erstellung des Kataloges ist immer wieder die Feststellung gemacht worden, dass belegte Stempel nicht in die Verordnungslage passten. Es kann derzeit nur vermutet werden, aber vieles deutet darauf hin, dass die dem Ministerien nachgeordneten Oberpostdirektionen gewisse eigene Spielräume bei der Einrichtung von Bahnposten hatten und diese auch nutzten.

Die Bahnposten wurden auf 99 % der Strecken in beiden Richtungen eingesetzt. Entsprechend waren die Stempel konzipiert. Bis auf die Typen 4.1.0.0 und 4.3.0.0 konnten die Ortsnamen oder -kürzel vertauscht werden und für die Gegenrichtung eingesetzt werden. Aus diesem Grunde werden im folgenden Strecken-Stempel-Teil die Strecken mit Hin- und Rückstrecke zusammen abgehandelt, weil eben auch die gleichen Stempel im Einsatz waren. Die Stempel werden nur nach Typen unterschieden, nicht nach zusätzlichen Details wie Stempeldurchmesser, Buchstabengrößen o.ä.

Nach 1920 werden nur noch die Stempel gelistet, die aus der bayerischen Zeit stammen und meist in aptierter Form nachverwendet wurden.

Im Strecken-Stempel-Teil sind die Strecken nach dem im Alphabet vorne liegendem Ort sortiert.

Die in der Spalte „Wert“ aufgeführten Schätzwerte beziehen sich auf EURO (€) und sind als Stempelzuschlag für gut lesbare Abschlüsse unabhängig von Belegart oder Frankatur zu sehen. Bahnpost-Stempel auf losen Marken, Neben- und Ankunftsstempel werten bestenfalls die Hälfte.

Diese Schätzwerte sollten aber nicht zu absolut gesehen werden sondern eher dem Vergleich der Stempel untereinander dienen. Der „Wert“ ist eher ein Maß für die Seltenheit eines Stempels, also der Angebotsseite. Der „Preis“ ergibt sich erst in Verbindung mit der Nachfrage, die hier nur sehr bedingt eingearbeitet werden konnte.

Die Zahlengruppe wie z.B. 05/2009 bedeutet den Bearbeitungsstand der jeweiligen Seite, hier also Mai 2009.

Herzlichen Dank allen Sammlern, die mich mit Stempelbelegen und Kopien versorgt haben.

Sollten Sie Belege mit Abbildungen oder Daten finden, die den Katalog weiter ergänzen können, bitte ich um Kopien oder Scans:

Roland Holzmayr, Lärchenweg 12, 86697 Oberhausen

roland.holzmayr@gmx.de

Literatur:

- Verordnungs- und Anzeigeblätter für die K.B. Posten und Bahnen bzw. für die K.B. Verkehrsanstalten, Jahrgänge 1851 – 1920
BArGe Bahnpost: Katalog der unter deutscher Postverwaltung verwendeten Bahnpoststempel
BArGe Bahnpost: Geschichte der Bahnpost an der Saar 1852-1945
Joachim Helbig: Handbuch der bayrischen Ortsstempel 1876 – 1920, Band A – C
Firma Braungardt: Stempelbuch der Jahre 1898 – 1920
Walter Kerl: Katalog der Bahnpoststempel in Oberfranken
Reinhold Konrad: Oberfranken, Katalog der Bahnpost-Stempel, Münchberg 1998
Peter Sem: Bayern-Spezialkatalog, Band 1 und 2
Karl Winkler: Handbuch der bayerischen Poststempel, 1951
Eisenbahn-Journal Archiv: Sonderdruck Bayern-Report, Bayerische Eisenbahngeschichte Band 1 1993 und Band 2 1994
Hans Reissermayer: 100 Jahre Bahnpost in Bayern, in Archiv für Postgeschichte in Bayern, Heft 1950/II, S. 142
Josef Kittl: Die Stempel der bayerischen Bahnposten, in Archiv für Postgeschichte in Bayern, Heft 1950/II, S. 156
Josef Kittl: Die ersten bayerischen Bahnpoststempel, in Archiv für Postgeschichte in Bayern, Heft 1955/I, S. 26
Verein Deutscher Eisenbahnverwaltungen (A. Nether): Stationsverzeichnis der Eisenbahnen Europas, Verlag von Barthol & Co, Berlin 1926
Postleitkarten 7, 9, 10, 11 der Jahre 1900-1920, Geo Verlag GmbH, Berlin
Michael Englam: Das Postwesen in der Rheinpfalz seit 1816, Speyer 1913
Hermann Amann: Der Eisenbahnpostdienst in der bayrischen Rheinpfalz 1850 bis 1925, Das Archiv für Post- und Telekommunikationsgeschichte, Heft 4, 2002
Harry Miosga: 130 Jahre Bahnpost in Deutschland, Archiv für Deutsche Postgeschichte, Heft 1, 1980

Und viele von Ortsvereinen herausgegebene Broschüren.

Abkürzungen:	BAD	Baden	OPF	Oberpfalz
	BEL	Belgien	ÖST	Österreich
	ELS	Elsaß-Lothr.	PFZ	Pfalz
	FRA	Frankreich	RHP	Rheinpreußen
	HES	Hessen	SAC	Sächsische/Thüringische Länder
	MFR	Mittelfranken	SCH	Schwaben
	NBY	Niederbayern	UFR	Unterfranken
	OBY	Oberbayern	WÜR	Württemberg
	OFR	Oberfranken		